

Zahnsteiner Tageblatt



Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verordnungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.

Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Boten vierteljährlich 1
Mark. Durch die Post fra-
no ins Haus 1. — Mark.

Nr. 144

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Montag, den 26. Juni 1916.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

54. Jahrgang

Neue Erfolge im Westen und Osten.

Ein italienischer Hilfskreuzer und ein Zerstörer versenkt. — Es wird Ernst mit Mexiko.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betreffend die von der Regelung des Verkehrs mit Web-,
Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung
ausgeschlossenen Gegenstände.

Vom 10. Juni 1916. (R. G. Bl. S. 468.)

Auf Grund des § 19 der Bekanntmachung über die Re-
gelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für
die bürgerliche Bevölkerung vom 10. Juni 1916 (Reichs-
Gesetzbl. S. 463 — Nr. 231 der Sammlung —) bringe ich
folgendes zur öffentlichen Kenntnis:

Die Vorschriften der Bekanntmachung über die Rege-
lung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für
die bürgerliche Bevölkerung vom 10. Juni 1916 (Reichs-
Gesetzbl. S. 463) mit Ausnahme der §§ 7, 10, 14, 15 und
20 dieser Bekanntmachung finden auf die im nachstehenden
Verzeichnis aufgeführten Gegenstände keine Anwendung.
Als Kleinhandelspreise gelten die nach der Bekanntmach-
ung über Preisbeschränkungen bei Verkäufen von Web-,
Wirk- und Strickwaren vom 30. März 1916 (Reichs-Gesetz-
blatt S. 214 — Nr. 220 der Sammlung —) zulässigen
Preise.

Verzeichnis.

1. Stoffe aus Natur- oder Kunstseide.
2. Halbseidene Stoffe, sofern Kette oder Schuß ausschließ-
lich aus Natur- oder Kunstseide besteht.
3. Alle Artikel, die ausschließlich oder zum überwiegenden
Teil aus den zu 1 und 2 genannten Stoffen herge-
stellt sind. Für Tricotagen gelten jedoch die Bestim-
mungen zu 4.
4. Seidene und halbseidene Strümpfe und sonstige seidene
und halbseidene Tricotagen und Wirkwaren. Als halb-
seidene Waren dieser Art gelten solche, die nach der
Fläche mindestens zur Hälfte aus Natur- oder Kunst-
seide bestehen, und seidenplattierte Strümpfe.
5. Seidene, halbseidene und solche baumwollene gewirte
Handschuhe, die ausschließlich aus Garn der Nr. 80
und darüber hergestellt sind. Ferner baumwollene
Damenstrümpfe, von denen das Duzendpaar weniger
als 750 Gramm, und baumwollene Herrensocken, von
denen das Duzendpaar weniger als 450 Gramm wiegt.
Für durchbrochen gemusterte Strümpfe ist diese Grenze
in jedem Falle um je 50 Gramm weniger anzunehmen.
6. Bänder, Bordeln, Schnüre und Lagen. Schnürsenkel,
Hosenträger und Strümpfbänder.
7. Spitzen und Besatzstickereien, Tapissierarbeiten, Posa-
mentierwaren für Möbel- und Kleiderbesatz.
8. Hüte, Hüte und Schleier.
9. Teppiche, Läuferstoffe, Bettüberdecken und farbige
Tischdecken.
10. Möbelschiffe.
11. Abgepaßte Gardinen und Vorhänge. Tüllgardinen
meterweise.
12. Vollerne Damenkleider- und Mäntelstoffe, sofern der
Kleinhandelspreis bei einer Breite von etwa 130 Zen-
timeter 10 Mark für das Meter übersteigt.
13. Baumwollene, einfarbige oder buntgewebte Kleider-
und Schürzenstoffe, sofern der Kleinhandelspreis bei
einer Breite von etwa 90 Zentimeter 3 Mark für das
Meter übersteigt.
14. Baumwollene bestickte Kleider- und Schürzenstoffe, so-
fern der Kleinhandelspreis bei einer Breite von etwa
90 Zentimeter 6 Mark für das Meter übersteigt.
15. Baumwollene bestickte Kleider- und Schürzenstoffe, so-
fern der Kleinhandelspreis bei einer Breite von etwa
90 Zentimeter 2 Mark für das Meter übersteigt.
16. Verbandstoffe und Damenbinden.
17. Konfektionierte genähte Weißwaren (ungewaschen).
18. Herrenstoffe, sofern der Kleinhandelspreis bei einer
Breite von etwa 140 Zentimeter 14 Mark für das Me-
ter übersteigt.
19. Fertige Fracks, Militäruniformen.

Uniformbesatz und Militärausrüstungsgegenstände.

Fertige Herrengarderobe, sofern der Kleinhandelspreis

für den Rock- und Gehrockanzug	75,00 "
für den Sack- und Sportanzug	60,00 "
für den Rock und Gehrock	47,00 "
für die Sackjacke	32,00 "
für die Weste	10,00 "
für das Beinleid	18,00 "
für den Winterübergießer	80,00 "

für den Sommerübergießer 65,00 "
für den Wintermantel aus Lodenstoff 40,00 "
übersteigt.

20. Alle Artikel der fertigen Damenmäntel- und Mädchen-
mäntel-, Damenkleider- und Mädchenkleider-, Damen-
blusen- und Mädchenblusenkonfektion, sofern sie am 6.
Juni 1916 fertiggestellt waren und sich im Besitze der
Kleinhändler befinden, oder sofern deren Klein-
handelspreis

für einen Damenmantel	60,00 "
für ein Jackett	80,00 "
für ein Jackett	40,00 "
für eine wollene Bluse	15,00 "
für eine Bluse	12,00 "
für einen wollenen Morgenrock	30,00 "
für einen Wollmorgenrock	20,00 "
für ein garniertes wollenes Kleid	100,00 "
für einen Kleiderrock	25,00 "

übersteigt.

21. Mit Fell gefütterte oder überzogene Kleidungsstücke.
22. Fertige Damenwäsche aus Webstoffen, sofern der Klein-
handelspreis

für ein Damenhemd	6,50 "
für ein Damennachthemd	10,00 "
für ein Damenbeinkleid	5,00 "
für eine Unterhülle	5,00 "
für einen Friseurmantel	10,00 "
für einen Wollmorgenrock	12,00 "
für eine Morgenjacke	10,00 "
für eine Nachtsacke	5,00 "

übersteigt.

23. Säuglingswäsche und Säuglingsbekleidung.

24. Korsetts und Korsettschoner.

25. Wäschestoffe, sofern der Kleinhandelspreis bei einer
Breite von etwa 80 Zentimeter 2 Mark für das Meter
und für halbleinene und reinleinen Stoffe bei einer
Breite von etwa 80 Zentimeter 3 Mark für das Meter
übersteigt.

26. Gemusterte weiße Tischzeuge.

27. Reimwollene Schlafdecken, sofern der Kleinhandelspreis
30 Mark für das Stück übersteigt.

28. Kragen und Manschetten, Vorstecker und Einsätze, Kra-
watten und Schlafanzüge. Fertige Herren-Jag- und
Nachthemden, sofern der Kleinhandelspreis 7 Mark
für das Stück übersteigt.

29. Taschentücher.

30. Hausschuhen, sofern der Kleinhandelspreis 4,50 Mark
für das Stück übersteigt. Hausschuhen aus weichen
dünnen Stoffen, sofern der Kleinhandelspreis 2 Mark
für das Stück übersteigt.

31. Seidene Schuhe.

32. Die nach Maß angefertigten Herren- und Damen-
Ober- und Unterkleider, sofern die unter 19, 20, 22
und 28 angegebenen Preisgrenzen überschritten werden.

33. Getragene Kleidungsstücke, soweit ihr Kleinhandels-
preis die Hälfte der unter 19 und 20 festgesetzten Preise
übersteigt.

34. Woll- und Baumwollstoffe (12, 13, 14, 15, 18, 25) bis
zu Längen von 2 Metern.

Wo in vorstehendem Verzeichnis Preise für bestimmte
Breitenmaße der Stoffe als Grenze angegeben sind, ist für
andere Breitenmaße der Preis entsprechend höher oder
niedriger anzunehmen.

In Fällen, in denen Rabatt auf die Preise gewährt
wird, sind die Preise nach Abzug des Rabatts maßgebend.
Berlin, den 10. Juni 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Wird veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 16. Juni 1916.

Der königliche Landrat.

J. L. Herpell.

Die in Betracht kommenden Herren Bürgermeister wer-
den hiermit auf die Einrichtung der Waisenpflegelassen
für das 2. Vierteljahr 1916 aufmerksam gemacht. Dabei
bemerkte ich, daß die Listen mit der Bescheinigung versehen
sein müssen, daß die vertragmäßige Verpflegung und Er-
ziehung der Waisen während der angegebenen Zeit er-
folgt ist.

Der Bescheinigung ist das Gemeindefiegel beizufügen.

St. Goarshausen, den 21. Juni 1916.

Der königliche Landrat.

J. L. Herpell.

Beitr. Veranstaltung von Fohlenschau und Ausgabe von Züchterhaltungsprämien.

Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbe-
zirk Wiesbaden veranstaltet in den Tagen vom 3.—6. Juli
d. Js. an den nachverzeichneten Terminen und Orten

Fohlenschau.

Montag, den 3. Juli d. Js.,

nachmittags 3 Uhr, auf dem Hofe der Gutsbesitzer in
Erbenheim.

Dienstag, den 4. Juli d. Js.,

vormittags 10¼ Uhr, auf dem Platze vor dem Bahnhof in
Krißfeld;

nachmittags 1 Uhr, in der Bahnhofstraße in Bad Homburg;

nachm. 3 Uhr, auf dem Platze vor dem Bahnhof in Uffingen.

Mittwoch, den 5. Juli d. Js.,

vormittags 8 Uhr, auf dem Marktplatz in Limburg;

vormittags 10¼ Uhr, auf dem Platze vor dem Hotel Stahl
in Hadamar;

nachmittags 12¾ Uhr, auf dem Platze vor dem Bahnhof
vor der Lahnbrücke in Ansfel.

Donnerstag, den 6. Juli d. Js.,

vormittags 10 Uhr, auf dem Platze vor dem Bahnhof in
Montabaur;

nachmittags 1 Uhr, auf dem Platze vor dem Bahnhof in
Johannis;

nachmittags 3 Uhr, auf dem Platze vor dem Bahnhof in
Kastellan.

Die Prämienkommission wird außerdem die Wei-
den im Tiergarten, bei Welschnoborn und auf der Kett-
bergswiese besuchen und die dort aufgetriebenen Fohlen be-
sichtigen; der Abtrieb von diesen Weiden ist deshalb nicht
erforderlich.

Zugelassen sind diesjährige und ein- und zweijährige
Stutfohlen einfarbiger belgischer oder rheinisch-belgischer
Stuten und die Nachkommen prämiierter oder in das Ras-
sauerische Stutbuch eingetragener Stutfohlen. Die Foh-
len prämiierter Stuten haben bei gleicher Bewertung vor
anderen den Vorrang.

Die bereits mit Züchterhaltungsprämien ausgezeich-
neten Fohlen aus den Jahren 1913 und 1914 sind zur
Nachschau vorzuführen.

Die Zuerkennung der Prämien erfolgt durch die Kör-
mission für das Rassenbuch, zu der jeder
Pferdezüchter für seinen Vereinsbezirk ein stimme-
berechtigtes Mitglied abordnen kann.

Die Fohlen müssen, soweit sie sich nicht auf der Weide
befinden, mit ihrer Mutter vorgeführt werden. Deck- und
Füllenscheine sind mitzubringen, bezw. bei Wiederholungen
mit dem Anmeldebogen einzuliegen.

Zur Vergütung stehen zur Verfügung:

40 Zucht-Erhaltungsprämien von je 200 Mk.

für Fohlen aus den Jahren 1915 und 1916,
die in drei Raten ausgegeben werden sollen; von diesen
werden ausgezahlt im Jahre:

1916: die 1. Rate mit 60 Mk.,

1917: die 2. Rate mit 70 Mk.,

1918: die 3. Rate mit 70 Mk.

Die Fohlen, die an dem Preisbewerb teilnehmen sol-
len, sind auf besonderen Anmeldebögen, die von der
Landwirtschaftskammer kostenlos zu beziehen sind, bis
zum 26. Juni anzumelden. Die angemeldeten Fohlen sind
ohne weiteres zum Preisbewerb zugelassen; eine schriftliche
Bescheinigung der Anmeldung erfolgt nicht.

Mit der Annahme einer Prämie übernimmt der Be-
sitzer die Verpflichtung:

a) das prämierte Fohlen sachgemäß aufzuziehen und ihm
auf guten Weiden oder einem besonderen Landhofe
möglichst viel Bewegung zu verschaffen;

b) das Tier vom 3. spätestens 4. Lebensjahre an und
mindestens während 4 Jahren unter Benutzung eines
Staats- oder angelegten Privatpferdestalles des belgischen
oder rheinisch-belgischen Schlages zur Zucht zu ver-
wenden;

c) die mit einer Zucht-Erhaltungsprämie ausgezeichnete
Stute während dieser 4 Jahre — wenn sie nicht schon
früher freigegeben wird — alljährlich auf der Haupt-
stutenschau der Landwirtschaftskammer der Prämii-
erungskommission vorzuführen;

d) die Stute bei Beendigung des dritten Lebensjahres in
das Rassenbuch einzutragen zu lassen und ein
Stutbuch zu erwerben;

e) im Falle einer Veräußerung des Fohlens bezw. der
Stute ohne Sicherung der Zuchtverwendung oder im
Falle der Nichterhaltung einer der obigen Bestim-

mungen die erhaltene Prämie an die Landwirtschaftskammer zurückzugeben.
Die Prüfung der Zuchtverwendung der prämierten Tiere wird von der Landwirtschaftskammer durchgeführt. Ein Verkauf prämiierter Stuten wegen Unfruchtbarkeit oder sonstiger Veränderungen ist nur mit Zustimmung der Landwirtschaftskammer zulässig. Diese kann den Weiterverkauf innerhalb des Kammerbezirks gestatten, wenn die vom dem Besitzer eingegangenen Verpflichtungen von dem Käufer voll übernommen werden.

Die nächsten unentgeltlichen Sprechstunden für unentgeltliche Lungenkranke werden am

Montag, den 3. Juli 1916

vormittags von 9-1 Uhr

durch den Königl. Kreisarzt, Herrn Geh. Medizinalrat Dr. Mayer, in seiner Wohnung hier selbst abgehalten.

St. Goarshausen, den 24. Juni 1916.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Ausflug

Betrifft: das Sammeln leerer Mineralwasserflaschen.

Auch in diesem Jahre werden außerordentlich große Anforderungen an die Mineralwasserversorgung der Truppen gestellt werden. Da bekanntlich bei der Beschaffung des Mineralwassers die Flaschenbeschaffung die weitaus größte Geldausgabe verursacht, ist es dem Roten Kreuz sehr daran gelegen, leere Mineralwasserflaschen in großem Umfange aus dem Privatbesitz zu erhalten.

Wir richten daher an die Einwohner des Kreises die Bitte, die in ihrem Besitz befindlichen leeren Mineralwasserflaschen bei den Sammelstellen (Bürgermeisterämtern) abzuliefern. Es wird darauf hingewiesen, daß ausschließlich Flaschen mit Kronkorkverschluss erwünscht sind, darunter sind Flaschen zu verstehen, die am oberen Rande eine Kille aufweisen, in welche der flache metallene Kronkork an Stelle eines langen Korbes mittels Maschine eingepreßt wird.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden gebeten, vorstehenden Aufruf zur öffentlichen Kenntnis zu bringen und die Sammlung zu organisieren, am besten in der Weise, daß die Flaschen nach vorheriger Bekanntgabe durch Schüler oder Mitglieder der Jugendwehr bei den Besitzern abgeholt und in einem geeigneten Raum bis auf Abruf aufbewahrt werden. Ueber das Ergebnis der Sammlung bitten wir um eine Mitteilung bis zum 29. ds. Mts.

St. Goarshausen, den 19. Juni 1916.

Kreiskomitee der unter dem Roten Kreuz wirkenden Vereine.

Der Vorsitzende.

Berg, Königl. Landrat, Geheimen Regierungsrat.

Die deutschen Tagesberichte.

W.B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 24. Juni, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nachts der Maas brachen unsere Truppen, an der Spitze das 9. bayerische Infanterie-Regiment König und das bayerische Infanterie-Leib-Regiment, nach wirksamer Feuerbereitung auf dem Höhenrücken „Katte Erde“ u. östlich davon zum Angriff vor, stürmten über das Panzerwerk Thiaumont, das genommen wurde, hinaus, eroberten den größten Teil des Dorfes Fleury und gewannen auch südlich der Feste Bauz Gelände. Bisher sind in die Sammelstellen 2673 Gefangene, darunter 60 Offiziere, eingeliefert.

Auf der übrigen Front stellenweise lebhaftere Artillerie-, Patrouillen- und Fliegeraktivität. Bei Haumont wurde ein französischer Kampfeindecker im Luftkampf zum Absturz gebracht; Leutnant Wintgens schoß bei Blamont sein siebentes feindliches Flugzeug, einen französischen Doppeldecker ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Teilvorräte wurden südlich von Jäugi und nördlich Widj abgewiesen.

Ein deutsches Fliegergeschwader griff den Bahnhof Polozang (südwestlich von Molodczno) an, auf dem Truppenkonzentrationen beobachtet waren; ebenso wurden auf die Bahnanlagen von Luniniec Bomben geworfen.

Bei der

Heeresgruppe des Generals v. Linzungen wurde der Angriff bis in und über die allgemeine Linie Zubilno-Batyn-Zwiniacz vorgetragen. Heftige feindliche Gegenangriffe scheiterten. Die Zahl der russischen Gefangenen ist ständig im Wachsen.

Bei der

Armee des Generals Grafen von Bothmer fanden nur kleinere Gefechte zwischen vorgeschobenen Abteilungen statt.

Balkankriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

W.B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 25. Juni, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Feind entwickelte im Abschnitt südlich des Kanals von La Bassée und über die Somme hinaus auch nachts anhaltend rege Tätigkeit, belegte Lens und die Vororte mit schwerem Feuer und ließ in der Gegend von Beaumont-Hamel (nördlich von Albert) ohne Erfolg Gas über unsere Linien streichen.

Vor der Maas erreichte das feindliche Feuer gegen Abend besonders am Toten Mann große Stärke. Nachts fanden hier kleine, für uns erfolgreiche Infanterieunternehmungen statt.

In unseren östlich der Maas gewonnenen neuen Stellungen entspannten sich unter beiderseits dauernd starker Artillerieentlastung mehrfach heftige Infanteriekämpfe. Alle Versuche der Franzosen, das verlorene Gelände durch

Gegenangriffe wieder zu gewinnen, scheiterten unter schwersten blutigen Verlusten für sie. Außerdem blühten sie dabei noch über 200 Gefangene ein.

Ostlich von St. Die wurden bei einem Patrouillen-vorstöße 15 französische Gefangene eingebracht.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem nördlichen Teil der Front kam es an mehreren Stellen zu Gefechten von Erkundungsabteilungen, wobei Gefangene und Beute in unsere Hand fielen.

Heeresgruppe des Generals von Linzungen.

Unseren fortschreitenden Angriffen gegenüber blieben auch gestern starke russische Gegenstöße, besonders beiderseits Jatures völlig erfolglos. Südlich des Plasczewa-Abchnittes (südöstlich von Beresteczko) wurden mit neuwertigen Kräften geführte feindliche Angriffe restlos abgeschlagen.

Bei der

Armee des Generals Grafen v. Bothmer keine besonderen Ereignisse.

Balkankriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

W.B. Wien, 24. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Kimpolung in der Bukowina wurde gestern heftig gekämpft. Im Czernomoztal drängte ein umfassendes Vorgehen österreichisch-ungarischer Truppen den Feind aus der Stadt Kutu zurück. Nordwestlich Tarnopol brach ein nächtlicher russischer Angriff unter unserm Geschützfeuer zusammen. Bei Radziwillow wurden gestern vormittag abermals russische Anstürme abgeschlagen. Bei den vorgestrigen Kämpfen nördlich dieser Stadt legte die aus Niederösterreich, Oberösterreich und Salzburg ergänzte erste Landsturmbrigade wieder Proben ihrer Tüchtigkeit ab. Die in Wolhynien fechtenden deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte ringen dem Feinde nördlich Lupa, nordöstlich Gorochow und nordwestlich Tereznj Schritt für Schritt Boden ab. Alle Gegenangriffe durch zum Teil frische russische Kräfte blieben für den Feind erfolglos.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Blödenabschnitt setzte der Feind nach höchster Steigerung des Geschützfeuers Infanterieangriffe gegen unsere Stellungen auf dem Lahner Joch und am Kleinen Pal an. Beide Angriffe wurden abgeschlagen. Sonst ist die Lage unverändert. Der Bahnhof von Ala stand unter dem Feuer unserer schweren Geschütze.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Einige unserer Torpedoschiffe beschoßen am 23. früh an der italienischen Ostküste bei Giulianova eine Fabrikanlage und einen fahrenden Lastzug. Durch die Beschädigung explodierte die Lokomotive des Zuges, vier Waggons gerieten in Brand und mehrere Waggons wurden beschädigt. Die Fahrzeuge kehrten, vom Feinde unbelästigt, zurück. Am Abend des 23. schoß der Linienflottenkommandant Vanfield, 8 Minuten, nachdem er gegen einen zum Angriff herankommenden feindlichen Hydroplan aufgetrieben war, diesen noch über dem Meere im Luftkampf herunter. Der Beobachter (ein Italiener) ist tot, der Pilot (ein Franzose) gefangen. Das Flugzeug „F. B. A. 12“ wurde nach Triest eingebracht. Am 24. Juni früh bombardierte eines unserer Flugzeuggeschwader die Eisenbahnbrücke, den Bahnhof von Ponte di Biade und den Hafen Grado mit sehr gutem Erfolge und erzielte in der Brücke vier Volltreffer. Alle Flugzeuge sind trotz heftiger Beschädigung unverfehrt eingebracht. Eine Stunde später wurde ein französisches Seeflugzeug, Typ F. B. A., im Golf von Triest von dem Linienflottenkommandant Vanfield im Luftkampf heruntergeschossen. Es stürzte vier Kilometer vor Grado ins Meer. Unter dem Schutz der feindlichen Batterien gelang es einem feindlichen armerierten Panzermotorboot, das Flugzeug zu bergen, dessen beide Insassen schwer verwundet sein dürften.

Flottenkommando.

W.B. Wien, 25. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina bezogen unsere Truppen zwischen Kimaolung und Jacobeny neue Stellungen. Die Höhen südlich von Berhometh und Widznoj wurden von uns ohne feindliche Einwirkung geräumt. An der Galizischen Front gewohnte Artillerietätigkeit. Nordwestlich von Tarnopol auch Minenwerfer- und Handgranatenkämpfe.

Südöstlich von Beresteczko wiesen wir mehrere feindliche Angriffe ab. Bei Holatyn-Orn. wurden die Höhen nördlich der Lupa erstritten. Der Feind hatte hier schwere Verluste an Toten. Westlich von Tereznj drangen unsere Truppen in die feindliche Stellung ein und wiesen häufige Gegenangriffe ab. Am Styr abwärts Sokul ist die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der küstenländischen Front standen unsere Stellungen zwischen dem Meere und dem Monte Sapotino zeitweise unter lebhaftem Artilleriefeuer. Ostlich von Bolazzo kam es zu Handgranatenkämpfen. Nachts versuchten drei Torpedoboote und ein Motorboot einen Handstreich gegen Mirano. Als unsere Strandbatterien das Feuer eröffneten, ergriffen die feindlichen Schiffe die Flucht.

An der kärnthner Front beschränkte sich die Gefechts-tätigkeit nach dem von unseren Truppen abgeschlagenen Angriff am Mladen auf Geschützfeuer. In den Dolomiten brach ein Angriff der Italiener bei der Aufreddo-Stellung im Sperrfeuer zusammen. Zwischen Brenta und Etich war die Kampftätigkeit gering. Einzelne Vorräte des Gegners wurden abgewiesen. Im Ortler-Gebiet scheiterte ein

Angriff einer feindlichen Abteilung vor dem Kl. Eisfögle südöstlich Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs.
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 23. Juni vormittags hat eines unserer Unterseeboote in der Otranto-Strasse einen von einem Zerstörer, Typ „Fourche“, begleiteten Hilfskreuzer, Typ „Principe Umberto“, versenkt. Der Zerstörer verfolgte das U-Boot mit Bombenwürfen, kehrte zur Einfahrt zurück und wurde dann dort vom U-Boot ebenfalls versenkt.

Flottenkommando.

Der türkische Kriegsbericht.

Konstantinopel, 24. Juni. (W.B.) An der Front kein wichtiges Ereignis. In Südpersien drängten unsere vorgeschobenen Abteilungen die Russen bis in eine Entfernung von einer Stunde östlich der Stadt Ter-mil zu halten, und verstärkten sehr rege ihre im voraus vorbereiteten Befestigungslinien.

Kaukasus: Auf dem rechten Flügel herrscht Ruhe. Im Zentrum fanden nur örtliche Infanteriegefechte statt. Am linken Flügel wurde die gegen die feindliche Stellungen auf dem nördlichen Abschnitt des Ischorol begonnene Offensive und die Eroberung der von uns zum Ziel genommenen feindlichen Stellungen vervollständigt. Die von uns eroberten feindlichen Stellungen befinden sich fünfund-zwanzig bis dreißig Kilometer südlich der am Meer gelegenen Ortschaften Ofi und Trapezunt sowie auf der 2800 Meter hohen Gebirgskette, die sich von Osten nach Westen in der Gegend hinzieht, wo die Flüsse, die zwischen den beiden Ortschaften im Meere münden, entspringen. Bei dieser Offensive, die mit größter Festigkeit seit zwei Tagen auf einer Frontbreite von 50 Kilometern andauert, schlagen sich unsere Truppen mit der größten Tapferkeit. Sie zeichnen sich besonders in den Nahkämpfen mit dem Bajonett aus, bei denen sie in jeder Hinsicht ihre Überlegenheit beweisen. Die Flucht des Feindes, der an gewissen Stellen seine Lager im Stiche ließ, ließ unsere Soldaten alle Strapazen des Kampfes vergessen. Ohne den Befehl zur Verfolgung abzuwarten, schickten sie sich fröhlich zum Angriff gegen die Reste des Feindes an und dehnten hierdurch den von ihnen besetzten Abschnitt aus. Bei diesen Kämpfen machten wir eine reiche Beute, bestehend aus verschiedenen Arten von Ausrüstungen und Kriegsmaterial sowie 1½ Millionen Patronen und 7 Maschinengewehren, die wir gegenwärtig gegen den Feind benutzen. Wir machten 652 Mann (darunter 7 Offiziere) zu Gefangenen. Trotz des schwierigen Geländes, das dem Feinde günstig ist, erlitt dieser Verluste, deren Zahl sich auf fast 2000 Tote beläuft. Unsere eigenen Verluste sind vergleichsweise äußerst gering. Von den übrigen Fronten keine wichtige Nachricht.

W.B. Konstantinopel, 25. Juni. (Nichtamt.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Front hat sich nichts Wichtiges ereignet. — Unsere mit der Säuberung Südpersiens beauftragten Truppen griffen am 21. Juni energisch im Engpaß von Aital, der vor beiden Seiten von 1500 Meter hohen Bergen umgeben ist, die dort verschanzten Russen an. Nachdem sie den Feind von dort vertrieben hatten, verfolgten sie ihn weiter und rückten bis zu der Ortschaft Serwil vor, die sich 15 Km. östlich von diesem Engpaß befindet. Die Verluste des Feindes bei der Verteidigung des Engpasses werden ziemlich hoch geschätzt.

An der Kaukasusfront ereignete sich auf dem rechten Flügel und im Zentrum nichts Bedeutendes. Auf dem linken Flügel bemächtigten sich unsere Truppen nördlich des Ischorolflusses am 22. Juni morgens, nach Stürmen mit dem Bajonett, des größten Teiles der russischen Stützpunkte auf der über 2000 Meter hohen Bergkette; der Feind, der seit einiger Zeit eine sehr große Tätigkeit entwickelte, hat diese nach Süden stark befestigt. So verbes-terten wir auch in diesem Abschnitt unsere Stellung. Während des Kampfes, der bis zum Abend dauerte, machten die Russen große Anstrengungen, um die verlorenen Stellungen wiederzuerneuern; sie wurden aber jedesmal wieder zurückgeschlagen und erlitten schwere Verluste. Wir machten bei dieser Gelegenheit 500 Gefangene, darunter 5 Offiziere, und erbeuteten 2 Maschinengewehre mit der gesamten Ausrüstung, eine große Menge Getreide, Material und Lebensmittel.

Auf der Höhe der Dardanellen bemerkte feindliche Schiffe wurden durch Geschützfeuer verjagt. Am 22. Juni morgens griff ein unserer Flugzeuge zwei feindliche Flugzeuge an, die den Golf von Saros überflogen, und verfolgte sie bis Imbros. Unser Artilleriefeuer vertrieb einen feindlichen Monitor, der sich Fotscha zu nähern suchte.

Sonst nichts von Bedeutung.

Jimmelmanns letzte Fahrt.

Dresden, 25. Juni. (Nichtamt. W.B.) Die Leiche Jimmelmanns ist gestern nachmittag auf dem Neustädter Güterbahnhof, der durch eine Kompanie des Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm Nr. 1“ abgesperrt war, eingetroffen. Vor der Bahnhofskommandantur hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die in ehrfürchtigem Schweigen verharrte. In den Amtsräumen der Bahnhofskommandantur hatten sich zahlreiche hohe Offiziere, namentlich der Fliegertruppe, vereinigt. Auf einem Kissen lagen die sämtlichen Orden Jimmelmanns. Nachdem die Mutter, die keine Trauer angelegt hatte, und die nächsten Angehörigen eintreten, hoben Mannschaften des Jägerbataillons 13 den schmucklosen hellbraunen Sarg aus dem Güterwagen. Eine Fülle riesiger Kränze in den Farben der verschiedenen Bundesstaaten bedeckte den Sarg. In einige waren Bruchstücke von Jimmelmanns Flugzeug eingeflochten. Neben dem vier-spännigen Leichenwagen schritten Jäger. Die Menge, die dem Zuge folgte, wuchs von Straße zu Straße in die Fern-

taufende. Pfadfinder bildeten Spalier. Kurz vor 6 Uhr traf der Zug im Johannisfriedhofe in Tolkewitz ein, wo heute die Beerdigung stattfindet.

Die Steuerzuschläge im Abgeordnetenhaus.

Berlin, 24. Juni. (Tel. Nr. 11.) In der heutigen Sitzung des Preussischen Abgeordnetenhauses wurden Vereinbarungen der bürgerlichen Parteien eingebracht, wonach zunächst die Steuerzuschläge nicht über das Etatsjahr 1917 in Kraft bleiben sollen; wenn am 1. April 1918 der Krieg fortbauern sollte, so verlängert sich die Gültigkeit um ein Jahr.

Kriegsernährungsfragen.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts, v. Bolocki, entwickelte gestern die Richtlinien des neuen Wirtschaftsplanes und wies unter anderem darauf hin, daß künftighin eine Reichsfleisch- und Reichsbutterkarte eine gleichmäßige Verteilung dieser Produkte auf die gesamte Bevölkerung gewährleisten würde. Ein zeitweises Fleischverbot komme für die nächsten Monate, vielleicht aber im September in Frage; auch über die Gestaltung der künftigen Getreidepreise machte der Präsident bemerkenswerte Mitteilungen.

Friedenskundgebungen in England.

Wie der Gewährsmann der „B. J.“ aus London berichtet, nimmt die Friedenspropaganda in ganz England immer mehr den Charakter öffentlicher Kundgebungen an. Die unabhängige Arbeiterpartei veranstaltet überall öffentliche Friedensversammlungen und fast täglich Umzüge unter starker Beteiligung der Arbeitsbevölkerung. In London sieht man allenthalben große Friedensplakate, die nicht mehr, wie früher, beschmückt, abgerissen oder verboten werden, wie überhaupt allen diesen Befindungen weder von der Polizei noch von den anderen Behörden etwas in den Weg gelegt wird, während früher Verbote, Zusammenkünfte und schwere Strafen an der Tagesordnung waren.

Aus Irland.

Saag, 24. Juni. (Tel. Nr. 11.) Aus London zurückkehrende holländische Geschäftsleute berichten, daß nach in London umgehenden Meldungen Sinn-Feiner in der vorigen Woche in der Nähe von Dublin ein großes Munitionsdepot, das 800 000 Gewehrpatronen und 6000 Geschosse für schwere Artillerie enthielt, in die Luft gesprengt haben. Die nachhabenden englischen Soldaten wurden übermannt, ein Teil von ihnen in ein in der Nähe gelegenes Wirtshaus gelockt, das vorher von den Sinn-Feinern unterminiert worden war, und dann in die Luft gesprengt. 16 Soldaten wurden getötet, 13 schwer verwundet.

Die Lage in Griechenland.

Lugano, 24. Juni. (Tel. Nr. 11.) „Corr. della Sera“ berichtet aus Athen: Als Stulubis vorgestern um 1/8 Uhr abends in der Kammer erschien, um den Rücktritt des Kabinetts anzukündigen, beantworteten sämtliche Abgeordneten mit dem Rufe „Hoch der König!“ Ein Teil der Abgeordneten und das Publikum brachten der abtretenden Regierung eine Huldigung dar. Bald darauf begab sich im Namen des Königs Jannis auf die englische Gesandtschaft und teilte mit, daß alle Forderungen der Entente bedingungslos angenommen seien und daß er das neue Kabinett übernehmen werde. Sofort befahl der englische Gesandte dem Kommandanten der englisch-französischen Flotte durch Funkpruch und ein entsandtes Torpedoboot, die Vorbereitungen zu einem eventuellen Bombardement einzustellen. Plötzlich um 11 Uhr nachts flog die Pulverfabrik Bassilaktis in die Luft, was eine Panik hervorrief, da die Bevölkerung glaubte, das Bombardement der Entente flotte begänne. Am demselben Abend begaben sich der englische Gesandte und viele politische Freunde zu Venizelos, um ihn zu beglückwünschen. Venizelos äußerte sich sehr zufrieden und sagte, die Entente tue für Griechenland ein gutes Werk. Das griechische Volk werde sich dafür bei den Wahlen dankbar erweisen. Er selbst kandidiere für Athen. Der „Socolor“ meldet, daß die griechischen Wahlen vermutlich Ende Juli beginnen, die Eröffnung der Kammer sei auf September festgesetzt. Die Blockade höre heute auf.

Rumänien schließt seine Grenzen.

Wien, 24. Juni. (Tel. Nr. 11.) Nach Meldungen Bukarester Blätter wurde im rumänischen Kabinet die Mobilisierung des 4. rumänischen Armeekorps zum Schutze der rumänisch-russischen Grenze beschlossen.

Allgemeine Mobilisierung Mexikos.

Genf, 24. Juni. (Tel. Nr. 11.) Einer Meldung des „Newport Herald“ zufolge hat Carranza die allgemeine Mobilisierung in Mexiko angeordnet.

Amerikas Truppenaufmarsch an der mexikanischen Grenze.

Washington, 24. Juni. (Nichtamt. B. T.) Von dem Vertreter des Vols-Bureaus: Der Kriegsminister ließ den Befehl an die Kommandeure aller Armeeteile ergehen, die gesamte Staatsmiliz sofort nach ihrer Mobilisierung in den Einzelstaaten an die mexikanische Grenze zu senden.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 26. Juni.

! Für unsere Lazarette trafen gestern wieder 65 Verwundete hier ein und kamen in liebevolle Pflege, aus der sie hoffentlich wieder recht bald als geheilt entlassen werden können.

! Butter wird wieder verkauft und zwar morgen Dienstag Nachmittag in den 17 Geschäften. Auch Erbsen und Bohnen sind auf Lebensmittelliste Nr. 35, Erbsenmehl und Grismehl auf Nr. 34 zu haben.

(f) Fürs Vaterland starb der Heldentod fern seiner Lieben der bei der Firma Gauhe, Godel u. Cie. hier lange bedienstet gewesene und zuletzt in Ostfingershausen wohnhafte Kaufmann Walter Strube (Schwiegersohn von Herrn Lokomotivführer a. D. Christ) im Alter von 29

Jahren. Dem jungen Helden mußten durch schwere Verletzung ein Bein abgenommen werden. Seine Leiche ist auf dem Militärfriedhof zu Longuyon zur letzten Ruhe bestattet.

(f) Gestorben ist im hiesigen Lazarett ein Krieger namens Hazel aus Dornholzhausen bei Nassau, der in seine Heimat bereits vor Monaten als Kriegsinvalide durch schwere Kopfverletzung entlassen war. Dem gut geheilten Mann sind zu Haus plötzlich die Wunden wieder aufgebrochen und daran ist er denn hier gestorben. Die Leiche wird nach seiner Heimat überführt.

!! Betr. Veranstaltung von Fohlen-schau und Ausgabe von Zuchterhaltungsprämien. Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat dem bereits im Kreisblatt Nr. 141 bekanntgegebenen Termin abgeändert und findet die Fohlenschau nunmehr am Mittwoch den 5. Juli ds. Js. vormittags 8 Uhr, auf dem Marktplatz in Limburg; vormittags 10 1/4 Uhr, auf dem Platz vor dem Hotel Stahl in Hadamar; nachmittags 12 1/4 Uhr, auf dem Platz vor dem Bahnhof vor der Lahnbrücke in Kunkel, und am Donnerstag, den 6. Juli d. Js., vormittags 10 Uhr, auf dem Platz vor dem Bahnhof in Montabaur; nachmittags 1 Uhr, auf dem Platz vor dem Bahnhof in Jollhaus; nachmittags 3 Uhr, auf dem Platz vor dem Bahnhof in Nastätten statt. (E. amtliche Bekanntmachung.)

!! Kartoffelmangel. In unserer Stadt wird seit einigen Tagen der eingetretene Mangel an Speisefertkartoffeln recht bemerkbar empfunden und manche unserer Hausfrauen wird dadurch öfters vor ein Rätsel gestellt das da lautet, was soll ich nun kochen. Aber ebenso gut wie dies Rätsel während der verfloffenen Woche gelöst wurde, so wird es auch noch in drei bis vier Wochen gelöst werden. Nach dieser Zeit dürfen wir schon mit neuen Kartoffeln rechnen und da für diese bereits Höchstpreise festgelegt sind, kann der einsetzende Sturm auf diese Erdäpfel den Preis nicht unsinnig in die Höhe treiben. Der vorerwähnte Kartoffelmangel ist nicht allein in Oberlahnstein eingetreten, sondern in anderen Kreisen ist der Mangel noch größer. Überall sind die Vorräte aufgedeckt und abgeliefert worden und wer da glaubt, bei unseren Bauern auf dem Lande seien noch Kartoffeln im Überfluß, der irt sich, denn deren Keller sind bereits dreimal polizeilich revidiert. Unser Landratsamt hat bis jetzt keine Mähe und Arbeit gescheut, allen an es herantretende Anforderungen gerecht zu werden und konnte auch bis jetzt mit wenig Ausnahmen alle Wünsche erfüllen. Wenn aber bei solch einschneidenden Ereignissen die gesamte Einwohnerschaft mit der Behörde nicht Hand in Hand arbeitet, muß manchmal die Strenge walten, mit der man öfters auch nicht mehr erreicht. Alle Kartoffelkeller unseres Kreises sind auf ihren Inhalt bereits dreimal untersucht und was geliefert werden mußte, wurde geliefert, aber die Keller unserer Stadt Oberlahnstein sind noch nicht untersucht und wurde dies denn auch jetzt mit schwerem Herzen von unserer Kreisverwaltung angeordnet, und zwar erst, nachdem Oberlahnstein nochmals ein großes Quantum Kartoffeln dringend angefordert hatte, obwohl ihnen schon etwa 2000 Zentner allein aus den Landorten unseres Kreises zugeteilt wurde. Hier kann der Kartoffelmangel nur in einer übermäßigen Verschwendung an das Vieh zu suchen sein, obwohl die Brotknappheit den Kartoffelverbrauch auch vergrößerte. Viele Hausfrauen müssen nun zu etwas abgeänderten Kochrezepten schreiten, als immer Kartoffeln und wieder Kartoffeln, bieten doch die neuen Gemüse sehr vielfach Ersatz und dann noch etwas Geduld und es wird neue Kartoffeln und auch schon neues Brot geben.

! Sport. Gestern fand ein Wettspiel zwischen dem Fußballklub „Deutschland“ (Niederlahnstein) und dem hiesigen Fußballklub „Preußen“ statt. Das Spiel endete 3:2 Toren zu Gunsten des Fußballklubs „Preußen“. Wir wünschen den Elf wackeren ein kräftiges Gut Tritt.

(!) Magere Honigernte? Gerade in der Zeit vor der Heuernte ist die Haupttracht für die Bienen; infolge der nachkalten Witterung in den letzten Wochen konnten aber die Bienen nur selten ausfliegen, um den Honig aus den zahlreichen Blüten einzusammeln. Sie mußten vielmehr von dem schon im Mai eingetragenen Honig zehren. Nach der Heuernte sind es hauptsächlich nur noch die Lindenblüten, aus denen die Bienen den Honig saugen können. Die Honigernte hat also unter der Witterung gelitten.

Niederlahnstein, den 26. Juni.

(f) Lebensmittel. Durch die städtische Vermittlung ist diese Woche wieder Butter auf Lebensmittelliste 17 zu haben. Auch gibt es wieder Eier, Grismehl, Grünkern usw., wozu wir auf die Bekanntmachung des Magistrats aufmerksam machen.

Strawbach, den 26. Juni.

! Fußball. Unsere Kriegsmannschaft der „Vorussia“ stand gestern in Nievern mit dem dortigen Fußballverein in Konkurrenz. „Vorussia“ blieb wiederum mit 5:1 Sieger, obgleich dem dortigen Schiedsrichter die Unparteilichkeit entschieden abzuspüren ist.

! Die Butterausgabe erfolgt heute und morgen zum Preise von 2,80 M für das Pfund. — Wer Einmachzucker benötigt, wolle dies unter Angabe der Menge bis zum 28. d. Mts. im Rathause melden.

b Bettendorf, 23. Juni. Der Kürassier Karl Schmidt von hier, Sohn von Landwirt Wilh. Schmidt, der vier Söhne im Felde stehen hat, erhielt für tapferes Verhalten vor dem Feinde im Osten das Eiserne Kreuz 2. Kl. Es ist dies der zweite Sohn dieser Familie, welcher diese Auszeichnung erhielt. Kürassier Schmidt ist erst seit März im Felde und erhielt diese Auszeichnung bereits am 10. Mai, was ihm als junger Rekrut die Anerkennung aller seiner Vorgesetzten zuteil werden ließ.

Vermischtes.

* Köln, 25. Juni. Die Seelenzahl Kölns betrug am 1. Mai 1916: 658 413.

* Aachen, 23. Juni. Maßnahmen zur Kartoffelverteilung. Um das Sammeln von Kartoffelvorräten bei der jetzigen Kartoffelknappheit zu verhindern, legte die Stadtverwaltung heute den Wert der Kartoffelmarken, die sich in den Händen der Bevölkerung befinden, auf die Hälfte herab. Außerdem müssen bis zum 26. d. M. Kundenlisten im Kartoffelhandel eingeführt sein. Die Einwohner bekommen bisher Kartoffelmarken für einen ganzen Monat im Voraus, deren Verwendung nicht an bestimmte Tage gebunden war.

Fliegerleutnant Immelmann.

Im Morgenrot, im Sonnenschein, — Kühn der Pilot hault. — Stand hinter ihm gar manchmal wohl — Der Tod mit Knochenhand, — Er sah vor sich ein einziges Bad — Das deutsche Vaterland. — Im Lüfteraum hat fünfzehnmal — Den Gegner er gefaßt, — Bis daß des Zufalls Mißgeschick — Sein Flugzeug ihm zerstückt. — Drum durch sein trauernt deutsches Volk — Die Ehrenkunde siegt: — Starb uns der Leutnant Immelmann, — Er starb doch unbefleckt! — Wie schon der Kaiser ihm gedankt, — Er war ein Mann der Tat, — Gut ab vor ihm, der lähn und treu — War durch und durch Soldat — Im Ruhmes-tempel, der weist auf — Wer uns die Luft gewann — Da steht auch er selbstlos und schlicht — Der Leutnant Immelmann! Georg Paulsen.

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.



Nr. 852.
Jahr dem Kopf zu gehörendes
Blusenkleid.

Für unsere Sommerkleidung ist es vor allen Dingen wünschenswert, daß sie recht bequem und praktisch ist, sich leicht waschen und bügeln läßt und bei unseren heutigen Verhältnissen aus Stoffen angefertigt ist, die nicht so leicht schmutzig werden. Als ein Kleid, das all diesen Anforderungen entspricht, könnte nebenstehende Vorlage gelten, die aus Musselin von leicht lila getöntem Grund, mit buntem Blumenmuster durchsetzt, gearbeitet wurde. Das Kleid ist im ganzen zugeschnitten. Die Bluse wurde unten eingereicht und erhielt einen breiten Rattosenkragen, der, wie die Kermel, einen Besatz aus schwarzem Samtband besaß. An den Vorderteilen ist es, wie die Vorlage zeigt, mit gleichem Samtband verziert. Der oben angeknüpfte Rock erhält am unteren Rand einen breiten Saum. Statt der kurzen Kermel können auch lange genommen werden. Das niedliche Kleid ist mit Hilfe eines Faltenschnittes von jeder Frau mühelos selber zu arbeiten. Schnitt in 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52 cm halber Oberweite 80 P. In beistehen von der Modenzentrale Dresden-Nr. 8.

Bekanntmachungen.

In der städtischen Markthalle

werden am Dienstag, den 27. d. Mts., vormittags von 8—12 Uhr verkauft

Erbsen pro Pfd. 52 Pfg., Bohnen pro Pfd. 48 Pfg. auf Nr. 35 der Lebensmittelliste.

Somit der Vorrat reicht wird abgegeben auf eine einzelne Person 1/2 Pfund, auf Familien von 2—3 Personen 1/4 Pfund, von 4—6 Personen 1/2 Pfund, auf größere Familien 1 Pfund.

Oberlahnstein, den 23. Juni 1916.

Der Magistrat.

Butter-Verkauf

findet am Dienstag, den 27. d. Mts., nachmittags von 1 Uhr ab wie gewöhnlich in 17 Geschäften statt.

Oberlahnstein, den 26. Juni 1916

Der Magistrat.

Die Zuzug-Brotkarten für Vollkornbrot

werden am Dienstag, den 27. Juni cr., vormittags 8 Uhr im Rathause (Stadtverordneten-saal) zur Ausgabe gelangen

Niederlahnstein, den 26. Juni 1916.

Der Magistrat: Ro d.

Als Butterkarte

gilt in dieser Woche Nr. 17. der Lebensmittelliste. Alleinlebende Personen erhalten höchstens 1/4 Pfd., Familien bis 5 Personen 1/2 Pfd., Familien von 6 und mehr Personen 3/4 Pfd. Es wird Butter nur an solche abgegeben, die die Nr. 10 nicht gestrichen haben.

Die Butter wird verkauft

für die Buchstaben A—G bei Rabenecker,

" " " H—O bei Ring

" " " P—Z bei Witwe Piel.

Die Verteilung ist streng inne zu halten. Die Ausgabe beginnt morgen früh 8 Uhr.

Niederlahnstein, den 26. Juni 1916

Der Magistrat.

Es ist ein Quantum Eier

eingetroffen, das zu 24 Pfg. bei Benner auf Nr. 18 der Lebensmittelliste verkauft wird.

Grismehl ist in den Kolonialwarengeschäften auf Nr. 20 der Lebensmittelliste zu 45 Pfg. zu haben. Es wird auf die Person 1/4 Pfd. gegeben.

Grünkern wird bei Wwe. Klein und bei Kondorj zu 1,20 das Pfd. auf Nr. 36 gegeben. Es erhält 1 Person 1/4 Pfd.

Bei der städt. Verkaufsstelle sind Hallsenfrüchte zu 50 Pfg. das Pfd. auf Nr. 24 zu haben. Auf zwei Personen kommt 1/4 Pfd. Schmalz wird zu M. 1,10 das 1/4 Pfd. auf Nr. 21 bei der städt. Verkaufsstelle verkauft, wobei auf 2 Personen 1/4 Pfd. gegeben wird.

Niederlahnstein, den 26. Juni 1916

Der Magistrat.



Er starb zu früh und wird zu sehr vermisst.
Er war so lieb, so treu und gut, daß man ihn nie vergißt.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschluß gefallen, meinen innigstgeliebten Vatten, den treusorgenden Vater meiner beiden Kinder, unsern lieben Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Walter Strube,

Landsturmmilitär in einem Ref.-Jnst.-Regt.

infolge einer schweren Verwundung und nach überstandener Operation im Klosterlazarett Longenyon, im Alter von 29 Jahren, am 22. Juni, nachmittags 2 Uhr, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Da bisher die Leiche nicht freigegeben, wurde der Verstorbene am 23. Juni nachmittags 3 Uhr auf dem Militärfriedhof Longenyon zur letzten Ruhe beigesetzt.

Wir bitten um ein frommes Gebet für seine Seele, auf daß sie ruhe im ewigen Frieden!

In tiefer Trauer:

Maria Strube geb. Christ,
Else Strube,
Luise Lotte Strube,
Hermann Strube und Frau,
Henny Strube,
Wilh. C. Christ und Frau,
Helene Christ,
Peter Christ und Frau,
Wilh. Christ.

Oberlahnstein, Ostfingersleben, Magdeburg, Brüssel und Wiesbaden, den 26. Juni 1916.

Todesanzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Freunden und Bekannten die tieftraurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebtes unvergeßliches Töchterchen, liebes Schwesterchen, Enkelchen und Nichten

Lottchen

im Alter von 10 Jahren nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden, kurz nach überstandener Operation, im Krankenhaus zu Coblenz sanft entschlafen ist.

Es bitten um stille Teilnahme

Die tieftrauernden Eltern und Großeltern:

Familie Döllesfeld,
Familie Gottwald.

Oberlahnstein, den 24. Juni 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. Juni nachmittags 3 1/2 Uhr von Oskalee 25 aus statt.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem Waldwege zum Paimbusch bei Caub liegt bei dem unterzeichneten Postamt von heute ab 4 Wochen aus.

Caub, den 25. Juni 1916.

Kaiserliches Postamt.

Erdbeeren Stachelbeeren Johannisbeeren Himbeeren Kirschen

kaufen jedes Quantum

P. A. Noll, G. m. b. H.,

Gelée- und Marmeladefabrik

— Mallendar a. Rh. —

Telephon: Amt Coblenz Nr. 205

Alle Postämter, Postboten, und unsere Aussträgerinnen nehmen

Bestellungen auf das

Lahnsteiner Tageblatt

jederzeit entgegen.

Das „Lahnsteiner Tageblatt“ erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage und kostet

monatlich nur 60 Pfennig.

Freiw. Feuerwehr und Jugendkompanie 101

Oberlahnstein.

Mittwoch, den 28. Juni,

abends 8 1/2 Uhr

Übung.

Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht.

Das Kommando.

Gesehen:

Das Bürgermeisteramt

Kopfdünger

jezt anwendbar f. Kartoffel, Getreide, Wiesen Str. 8.75 (100

Nr. 1 Str.)

Dickwurzdünger

erwartend, Versand nach allen

Stationen.

3iß, Düngemittelhandlung

Wiesbaden,

Dohdestr. 53 101. Tel. 2108.

Futter

Mehl aus Getreide

u. Mischgut für

Schweine, Geflügel

usw. Str. 22. —; Fruchtstreu-

mehl, Kleidmehl für Rindvieh,

Pferde Mtl. 12. — Str. 15te frei.

Graf Mühle, Auerbach Hessen.

Braves Mädchen

oder Junge

mit guter Volksschulbildung

auf unser Büro gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten

bitte einzureichen

Druckerei Schickel.

Schreibmasch. deutsch, engl.

schöne Schrift und alle Vorzüge,

enorme Durchschlagkraft und

Dauerhaftigkeit Mtl. 125 m. Go-

ranke zu verkauf. Händler verb.

Antrag, unt. 100 an d. Geschäftst.

Todes- + Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern früh meinen treuen, lieben Vatten, den treusorgenden Vater meiner zwei Kinder, unsern guten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, den

Schrisstfeger

Karl Peil

Ehegatte von Margarethe geb. Massing, nach kurzem, schwerem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 36 Jahren, versehen mit den heil. Sakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

Die trauernde Gattin und Angehörige.

Oberlahnstein, Graubach, Sendorf und Vallendar, den 26. Juni 1916.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. Juni, nachmittags 5 Uhr, vom Sterbehause Oskalee 2, aus statt und wird das Requiemamt Mittwoch, morgens 6 1/2 Uhr abgehalten.

Nachruf.

Nach kurzem, schwerem Krankenlager entschlief, gestern früh 1/6 Uhr mein treuer Schrisstfegergehilfe, unser guter Kollege

Karl Peil

nachdem derselbe lange Jahre in unserer Druckerei mit Liebe und Treue seinen Pflichten in jeder Hinsicht gedient hat.

Wir verlieren in dem Verstorbenen in dieser schweren Zeit einen Mitarbeiter, der stets bestrebt war seine Kräfte und Können zur Aufrechterhaltung des Geschäfts einzusetzen.

Möge er in Frieden ruhen.

Oberlahnstein, den 26. Juni 1916.

Eduard Schickel

Inhaber der Buchdruckerei Franz Schickel und alle seine Kollegen in der Heimat und im Felde.



M.-G.-Verein Oberlahnstein.

Wiedrum müssen wir die traurige Pflicht erfüllen, die Mitglieder von dem Tode des treuen Sängers und Vorstandsmitgliedes, Herrn

Karl Peil

in Kenntnis zu setzen und bitten wir an der am Dienstag Nachmittag stattfindenden Beerdigung recht zahlreich teilzunehmen.

Die Sänger versammeln sich um 1/5 Uhr im Vereinslokal Oskalee.

Der Vorstand.

Zur Verfolgung der Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen in den einzelnen Erdteilen gehört ein umfangreiches Kartenmaterial. Dieses ist vorteilhaft in dem folgenden erschienenen

Kriegskarten-Atlas

vereint; enthält er doch

1. Uebersichtskarte von Europa
2. Deutsch-Russischer Kriegsschauplatz
3. Galizischer Kriegsschauplatz
4. Uebersichtskarte von Rußland mit Rumänien und Schwarzem Meere
- 5.-7. Karte von Mittel-Europa (Frankreich - Belgien)
8. Uebersichtskarte von Frankreich
9. Paris und Umgebung
10. Karte von England
11. Karte vom Oesterreich-Serbischen Kriegsschauplatz
12. Uebersicht der Osmanischen Kriegsschauplätze (Kleinasien - Ägypten - Suezkanal - Arabien - Persien - Afghanistan)
13. Karte der Europäischen Türkei (Dardanellen-Strasse, Marmara-Meer, Bosporus)

Der große Maßstab der hauptsächlichsten Karten gestattete eine reiche Beschriftung, eine dezent vielfarbige Ausstattung gewährleistet eine große Uebersicht und leichte Orientierung; Details wie: Festungen, Kohlenstationen etc. erhöhen den Wert der Karten. Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der Tasche zu tragen. Das geschlossene Kartenmaterial wird vor allen Dingen unseren Braven

im Felde

willkommen sein.

Geschäftsstelle des Lahnsteiner Tageblatt Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen.

Zur Säuglingsernährung sowie zu Puddings, Creams empfehle

Arroot-Mehl

(Reismehl, Hafermehl usw. sind bekanntlich kaum zu haben.)

Drogerie J. g. Kreuz

J. Trennhausor

Oberlahnstein.

Lebensmittelkarten

wie solche von den Gemeinden Oberlahnstein, Niederlahnstein, Fachbach usw. als praktisch anerkannt und eingeführt sind, empfiehlt die

Buchdruckerei Franz Schickel

Oberlahnstein.

Deutsche Warte.

Wer neben dem „Lahnsteiner Tageblatt“ noch eine inhaltreiche, dabei billige illustrierte Berliner Tageszeitung mit wöchentlich 7 Beiblättern lesen will, der abonniere auf die

„Deutsche Warte“

die im 26. Jahrgang erscheint, Leitartikel führender Männer aller Parteien über die Tages- und Reformfragen bringt (die D. W. ist Organ des Hauptauschusses für Kriegerheimstätten), schnell und sachlich über alles Wissenswerte berichtet und monatlich, bei der Post oder dem Briefträger bestellt, nur 75 Pfg. (Bestellgeld 14 Pfg.) kostet. Man verlange Probenummer vom Verlag der „Deutschen Warte“ Berlin NW 6.

Rollen-Papier

in imit. weiß Pergament für Rollenapparate in 29 1/2 und 39 1/2 cm breit per Kilo zu 75 Pfg. und in Pergament zu 95 Pfg. per Kilo in Rollen von 9 bis 12 Kilo empfiehlt Papiergeschäft Ed. Schickel.

Gut geübter Schneidergeselle

gesucht bei

Schneidermeister Suchy,

Oberlahnstein.

Tüchtige Drahtflechter und Zindrücker

als Vorarbeiter in dauernde

Stellung sucht

Oswald Weber, Leipzig.

Blagwitz, Raumburgerstr. 19.

Freundliche Wohnung

2 bis 3 Zimmer und Küche von

jungem Ehepaar sofort oder

später in Niederlahnstein zu

mieten gesucht. Offerten unter

Nr. 100 an die Geschäftsstelle.

Zwei Wohnungen

zu vermieten

Niederlahnstein, Emserstr. 31.

Ein schwerer

Zugochse

ein u. b. zweispännig gefahren,

steht zu verkaufen bei

Jak Jost, Vörschhausen.

Der Entleiher meines

Stoßkarren

erfuche hiermit dieselbe doch

baldigst zurückzubringen, da

ich dieselbe doch auch gebrauche.

Carl Brühl, Mehrgerei

Gran und weißes Huhn

(Buschtopf) abhanden gekommen.

Wiederbringer erhält Belohnung.

Waldstraße 29.

Geldbörse

gefunden Abzuholen bei

von der Heyden, Oskalee